

# Hinweise zum Einreichen von Projektskizzen für die Bekanntmachung „Vom technischen Werkzeug zum interaktiven Begleiter - Sozial- und emotionssensitive Systeme“ (InterEmotio)

Bei der Erstellung Ihrer Projektskizze sollten Sie sich möglichst am folgenden Gliederungsvorschlag orientieren. Um das Dokument beim Projektträger einzureichen, folgen Sie bitte dem auf [www.mtidw.de](http://www.mtidw.de) angegebenen Link „Eingabemaske für das Einreichen einer Skizze“ zu einer speziellen Seite, auf der Sie sich anmelden und die Projektskizze als pdf-Datei hochladen können.

Sie benötigen außer der Projektskizze im pdf-Format auch weitere Informationen zu allen Partnern Ihres Verbundes. Dies betrifft einerseits die Kontaktdaten konkreter Ansprechpartner, andererseits aber auch Informationen wie bspw. die Unternehmensgröße etc. Diese Informationen sind für die korrekte Einstufung des Partners bei der Förderung notwendig, um möglicherweise zutreffende Bonus-Regelungen berücksichtigen zu können.

Bitte machen Sie sich rechtzeitig vor dem Stichtag der Bekanntmachung mit den Formularen auf der Webseite vertraut, um alle erforderlichen Informationen bereitzuhalten.

## Formale Anforderungen an Ihre Projektskizze:

- Die Projektskizze darf einen Umfang von 20 Seiten DIN A4 (inkl. aller Seiten, also auch Titelseite oder ggf. Literaturverzeichnis) nicht überschreiten.
- Die Schriftgröße von mindestens 10 Pkt. und ein ausreichender Zeilenabstand sollten eingehalten werden.

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze

### 1. Ziele

1.1. Thema des Verbundprojektes / Problembeschreibung

*Einführung, ggf. Beispielszenario*

1.2. Bezug des Verbundprojektes zur Bekanntmachung des BMBF

1.3. Gesamtziel des Verbundprojekts

*Lösungsvorschläge zum geschilderten Problem*

1.4. Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik

1.5. Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Verbundprojekts

*Erläutern Sie die wissenschaftlichen Arbeitsziele und die technische Umsetzung ausführlich.*

*Schildern Sie auch die damit verbundene Innovation gegenüber dem Stand der Wissenschaft und Technik.*

*Gehen Sie auf die für Ihr Projekt relevanten wissenschaftlichen Fragestellungen im Bereich der ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen (ELSI) ein. Schildern Sie die Methodik, mit der diese Fragestellungen adressiert und integriert werden, und verweisen Sie auf die entsprechende Kompetenz im Verbund. Erläutern Sie ggf. auch die Einbindung von Nutzerinnen und Nutzern.*

### 2. Struktureller Aufbau des Verbundes

2.1. Übersicht der Verbundpartner und bisherige Arbeiten

*Bei der Darstellung der Vorerfahrungen sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen des Verbundprojektes geachtet werden.*

2.2. Funktion der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette im Projekt

**3. Beschreibung des Arbeitsplanes**

*Detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete  
Meilensteine mit Evaluierungskriterien, evtl. auch ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt  
Arbeitsteilung (mit Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/Zusammenarbeit mit Dritten)*

**4. Notwendigkeit der Zuwendung**

- 4.1. Wissenschaftlich-technisches und wirtschaftliches Risiko der Verbundpartner  
*Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird; bitte diskutieren Sie auch alternative Lösungsstrategien*
- 4.2. Grobes finanzielles Mengengerüst  
*Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Projekts wie in der folgenden Tabelle gezeigt. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber. Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union muss geprüft worden sein. Stellen Sie das Ergebnis kurz dar.*

	<b>Partner 1</b>	<b>Partner 2</b>	<b>Partner 3...</b>
Personalkosten			
Investitionen			
Unteraufträge			
Sonstiges			
<b>Gesamtkosten</b>			
Förderquote			
<b>Zuwendung</b>			
Projektpauschale <sup>1</sup>			

<sup>1</sup> nur bei Universitäten; 20% der Zuwendung

## Nur bei anwendungsorientierten Verbundprojekten:

### 5. Verwertungsplan

#### 5.1. Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten

*Wissenschaftliche Erfolgsaussichten*

*Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden.*

*Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z.B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.*

*Wirtschaftliche Erfolgsaussichten:*

*Stellen Sie bitte dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf die konkrete Produktentwicklung und potentielle Märkte (Produkt/System). Hierzu ist beispielsweise der Nutzen für die Anwendergruppe /-industrie am Standort Deutschland einzubeziehen sowie die Marktsituation zu berücksichtigen. Wie hoch werden die erzielbaren Umsätze eingeschätzt? Wie soll die industrielle Umsetzung der Projektergebnisse erfolgen (Zeitraumen, Partner).*

#### 5.2. Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen

*Hier sollte auch auf Schutzrechte und Patente eingegangen werden, die der Verwertung der Ergebnisse im Wege stehen oder sie unterstützen könnten. Auch der beabsichtigte Umgang mit Standards und Normen sollte ggf. beschrieben werden.*

#### 5.3. Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont

*Welche weiteren Produktvisionen gibt es, die über die im Projekt entwickelte Anwendung hinausgehen (Technologietransfer)? Welche Zielmärkte (Branche, Region) können angesprochen werden? Welcher Partner kann welche Teilergebnisse (auch außerhalb des Kernprojektziels) vermarkten oder verwerten?*

## Nur bei grundlagenorientierten Projekten:

### 5. Verwertungsperspektiven

#### 5.1. Wissenschaftlich-technische Erfolgsaussichten

*Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden.*

*Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z.B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.*

#### 5.2. Anschlussfähigkeit in wissenschaftlich-technischer oder wirtschaftlicher Hinsicht

*(Produkt-)Visionen und Anwendungen, für die die im Projekt geschaffenen Grundlagen und Ergebnisse nutzbar gemacht werden können.*

*Umsetzung einer Zusammenarbeit oder eines Dialogs mit den dafür notwendigen Partnern (z. B. andere Forschungseinrichtungen, Firmen, Netzwerke, Anwender), Nutzern oder Organisationen, die die jeweiligen Interessen im Rahmen des Projektes vertreten.*

*Konzept zur Verbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse für die wissenschaftliche Community und forschende Unternehmen, so dass weitere – auch anwendungsbezogene – Forschungs- und Entwicklungsarbeiten darauf aufbauen können.*